

Stadt wird zum Advenstkalender

Die Adventskalender-Aktion der Gewerbetreibenden in Bad Dürrhein startet wieder am Freitag, 1. Dezember. Das ist geboten...



Längst ist es eine liebgewonnene Tradition: Immer am 1. Dezember verwandeln die Bad Dürrheimer Gewerbetreibenden die Stadt in einen Adventskalender. Gestern haben die Teilnehmer ihre roten Holzschilder bei Andrea Kanold, Vorsitzende des Forum Innenstadt und Tamara Pfaff, Vorsitzende des Gewerbevereins, abgeholt. Befindet sich ein solches vor einem Laden, Restaurant oder Hotel macht es bei der Aktion mit. Die Zahl auf dem Schild zeigt an, an welchem Tag das Gewerbe mit einer kleinen Aktion auf seine Kunden und Gäste wartet.

"Jeder kann an der Aktion in einem Rahmen teilhaben, den er für richtig hält", sagt Andrea Kanold. "Es ist also wie bei jedem Adventskalender so, dass es manchmal ein größeres und manchmal ein kleineres Geschenk gibt."

Das erste Türchen öffnet sich am Freitag, 1. Dezember, im Ambulanten Pflegedienst Curanum. Jeder Gast bekommt eine Überraschung. Details werden nicht verraten, nur so viel

sei gesagt: Es ist hölzern. Am Nikolaustag, Mittwoch, 6. Dezember, hat jeder, der in der Salinen-Apotheke, Bahnhofstraße 4, am Glücksrad dreht, die Chance auf ein kleines Geschenk. Wie viele Prozente es am Freitag, 8. Dezember, in Heike's Wollstüble gibt, entscheidet ein Nikolaus-Los, Rabatte bis zu zehn Prozent sind drin. Der Eine-Welt-Laden Kariburi lädt am Samstag, 9. Dezember, von 10 Uhr bis 17 Uhr zu einem kleinen Weihnachtsmarkt, dabei tritt auch der Chor der Grund- und Werkrealschule auf. Der Erlös wird an das Ausbildungszentrum "House of Peace" (Deutsch: Haus des Friedens) in Kambodscha gespendet. Eine besondere Aktion hat sich der Reisemobilhafen für seinen Tag an Heiligabend, Sonntag, 24.

Dezember, überlegt: Gäste, Camper und die Gastgeber-Familie Bertsch treffen sich um 15.30 Uhr zum Singen von Weihnachtsliedern. Und auch bis dahin überraschen die teilnehmenden Händler und Gastronomen mit Aktionen, Rabatten, kleinen Geschenken.

"In diesem Jahr hatten wir sehr schnell 24 Gewerbe zusammen", sagt Tamara Pfaff. Und auch danach hätten sich Interessierte gemeldet, die an der Aktion hätten teilnehmen wollen. "Das hatten wir noch nie."